

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 08:00, 09:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen

Werktage: 09:30 Uhr

PFARRNACHRICHTEN:

ERNTEDANKFEIER UNSERER PFARRE

Am 8. Oktober werden wir wieder danken für die Ernte des Jahres, auch wenn wir am Semmering keine bäuerliche bzw. landwirtschaftliche Struktur haben. Es ist einfach die Dankbarkeit dafür, dass wir genug zum Essen und Trinken haben, Tag für Tag. **Zu diesem Fest laden wir auch heuer wieder unsere Kinder und Eltern ein.**

HERZLICHES VERGELT'S GOTT...

... wieder einmal an alle freiwilligen Mitarbeiter und Helfer! Für alle Unterstützer und Helfer des Flohmarktes, für die Pflege des Geländes um Kirche und Pfarrhof, für den Blumenschmuck, für Dienste in der Sakristei, bei der Messfeier... Das mag Gott durch seinen Segen tausendfach erwidern!



Fortsetzung von Seite 2

Katastrophen, von Elend und Unglück weltweit.

Wie dankbar können wir sein, wenn wir morgens aufstehen, unsere Arbeit erledigen und uns abends zur Ruhe begeben können.

Wie wertvoll ist jeder Tag, den wir und die Menschen, die wir lieb haben, unbeschadet durchleben dürfen.

Es ist ein gutes Gefühl, wenn man sich über die Dinge freut, die man sich leisten kann, wenn man aber zugleich leichten Herzens auf das zu verzichten vermag, was zur Zeit unerschwinglich für einen ist. Kreativität und Fantasie bereichern das Leben oft mehr als die Möglichkeit, alles fertig kaufen zu können.

Christa Spilling-Nöker – gefunden in Geschenkheft: Von der Dankbarkeit



IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP, Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609
BIC: RNLNAT33
Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß



GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 59

Oktober 2017

ERNTEDANK



ROSENKRANZMONAT

LITURGISCHER KALENDER OKTOBER 2017

- 01.10. 26. Sonntag im Jahreskreis
02.10. Heilige Schutzengel
04.10. Heiliger Franziskus von Assisi
06.10. Seliger Isidor vom hl. Josef, Passionist.
07.10. Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz
08.10. 27. Sonntag im Jahreskreis, **ERNTE-DANK**
09.10. Heiliger Dionysius und Gefährten
13.10. Heiliger Koloman
15.10. 28. Sonntag im Jahreskreis
17.10. Heiliger Ignatius von Alexandrien
18.10. **HEILIGER EVANGELIST LUKAS**
Transitus des heiligen Paul vom Kreuz
19.10. **HEILIGER PAUL VOM KREUZ,**
Vater und Stifter der Passionisten
20.10. Seliger Jakob von Geras
21.10. Seliger Karl von Österreich
22.10. 29. Sonntag im Jahreskreis
28.10. **HEILIGE APOSTEL SIMON UND JUDAS**
29.10. 30. Sonntag im Jahreskreis
31.10. Heiliger Wolfgang

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse

Werktage: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und
auf persönliche Vereinbarung

KANZLEISTUNDEN

Mo - Fr von 8:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunden P. Nikolaus: jeden Sa 10:00 - 12:00

Impuls-Gedanken (nicht nur) zu Erntedank

vgl. Lesung Buch Deuteronomium 26

Wir leben in einem Land, in dem wir unsere Meinung frei äußern, unsere Religion ausüben, uns politisch engagieren und unsere Interessen offen vertreten dürfen.

Wir leben in einem Land, in dem wir Schulen haben und Universitäten, Bibliotheken und Museen und die vielfältigsten Angebote und Möglichkeiten, uns weiter zu bilden.

Wir leben in einem Land, reich an Waren aller Art. Wir können reisen, wohin wir wollen. Wir haben Freizeit, die wir so gestalten können, wie es uns beliebt. Nur wenigen Menschen auf der Welt geht es so gut wie uns. Es ist ein unverdientes Geschenk, in einem Land leben zu dürfen, in dem man jeden Tag genug zu essen und zu trinken hat und sich in der Nacht in Frieden in die Geborgenheit eines geschützten Hauses und in ein warmes Bett zurückziehen kann.

Möge einem dann und wann bewusst werden, wie wenig selbstverständlich das ist. Täglich erfahren wir durch die Medien von immer neuen

Fortsetzung siehe Seite 4

Liebe Pfarrangehörige und Gäste,

bisweilen kommt unsereins bei einer guten Schale Kaffee zum Philosophieren. So geschehen an einem Freitagnachmittag in Wiener Neustadt. Inmitten gut gelaunter Menschen, die sich in der Sonne gütlich taten, begannen um 15 Uhr die Glocken der Kirchen zu läuten. Sie waren durch die vielen Stimmen der Menschen kaum zu vernehmen.

Und doch war es die Todesstunde Jesu, an die sie uns erinnerten.

Hat dieses Gedenken noch einen Platz in unserer postchristlichen Gesellschaft? Überbören wir nicht so ziemlich alles, was uns noch an unsere christlichen Pflichten, unsere kostbaren Glaubensschätze erinnert?

Mir fiel dann ein, was früher sehr oft zu hören war, wenn Leute nichts rechtes mit ihrer Zeit anfangen konnten oder wollten: Du stiehlst dem lieben Gott die Zeit!

Klar, heute soll ja auch so wenig wie nur möglich von einem „lieben Gott“ zu hören sein. Am besten gar nichts. Aber es lässt sich nicht unterdrücken oder leugnen: Wo dieser „liebe Gott“ versteckt, gezeugnet und ersetzt wird, erstarkt die Kraft des Widersachers.

Wer sich und sein Gewissen noch prüft, erkennt sehr rasch, dass er einer ist, der dem lieben Gott eine ganze Menge Zeit stiehlt: Das betrifft vor allem den „Tag des Herrn“, also jenen ersten Wochentag, der dem Herrn gehört. Er wird ihm einfach gestohlen von so vielen Ersatzgottesdiensten aus den Bereichen des Sportes, der Kultur, der Freizeitgesellschaft. So stehlen wir Gott jene Zeit, in der er uns einlädt, in der er uns als seiner Familie festlich begegnen will.

Wiederholt sich nicht Sonntag für Sonntag das Gleichnis von den Hochzeitsgästen, die zum Hochzeitsmahl geladen wurden, durch allerlei fadenscheinige Gründe aber die Einladung ausschlugen?

„Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Mein Mahl ist fertig, die Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um.“ (Mt 22, 1 f)

Im Oktober besinnt sich die Kirche auch wieder auf die besondere Macht und Kraft des Rosenkranzgebetes. Hat dafür noch einer Zeit? Letzten Endes berauben wir uns selber unserer geistlichen Tiefe und Mitte, wenn wir aufhören, Betende zu sein.

Herzlich grüßt und segnet Sie

Mr p. nikolaus